

Y. N. 112.544

Paris

40 rue de Bac

25 fév. 97

25/II

Hochachtungsvoll,  
Herrn;

Gern bereit auf Ihre freundlichen Ansuchen  
näher einzugehen sende ich Ihnen gleichzeitig mit  
diesem Zettel ein obgleich noch ohne Erläuterungen  
verschieden für den Druck bestimmtes Manuscript:  
Rüstow's Briefe an G. v. E. Herzog. Dieses ist aber  
politischen Inhalts, sehr scharf, anti-preussisch und  
anti-Bismarckisch was darum vielleicht nicht in  
Ihren Rahmen passen dürfte. Einige der Briefe

Kommen zwar unentfremdet an, da sie inhalt-  
lich nichts Neues bringen, doch darf man annehmen  
sowie im Anfang nichts geschrieben worden, es sei  
dann die Censur wegen. — Der Zeitmangel halber  
würde ich Ihnen raten <sup>vorne</sup> die Lectur der ~~ersten~~  
Rintow's hinterbliebenen geschichtlichen biographischen  
Einleitung, der Vorrede aus dem 70<sup>ten</sup> Jahre (s. II. Theil)  
u. des Anfangs, der sehr interessant ist, zu gehen.  
Dies dürfte Ihnen gewissermaßen ein Bild des Ganzen  
zu gewinnen.

Von Correspondenzen philosophischer und poetischer  
Inhalts waren wohl noch manche in meinem  
Besitz, doch fehlt es mir augenblicklich an Zeit,  
um dieselben für den Druck zu bearbeiten.

Zu den Vorreden v. Feneberg u. v. Rob. Prutz, Follen,

Dr. Henke etc. hat Prof. Volkmann bereits eine schöne  
Einleitung geschrieben, die sich gegenwärtig in Haaren  
Dr. Zolling's befindet. Auf Ihren Brief hin habe  
ich mir das gesammte, unterdessen richtig angeworbene  
Material zum Drucke. Offen gestanden aber wäre  
es mir lieb vorerst an die Veröffentlichung des interes-  
santen Theils der Briefe Rückwärts Arbeit den Druck über  
aus seinen intimen Manuscripten zu sehen. Ich erwarte daher  
Ihren die möglichste Beschleunigung und event. Anerbieten  
für unmittelbaren definitiven Ankauf des Manuscript.  
Der Name, hochgeachteter Herr, ist mir seit sehr  
langer Zeit bekannt, denn meine Mutter hatte  
besten einige Kapitel des von Ihnen herausgegebenen  
Wanders über die Türkei aus dem Englischen übersetzt.  
Zum Schluss will ich Sie noch auf eine sehr abwech-  
selnde Correspondenz, aufmerksamer machen, die

für die Trade bestimmt und bereit ist: Der  
Kaufmann Dr. Otto Volger mit Georg Hornig.  
Dieser ist aber nicht mein Eigentümer, sondern der  
von Dr. Otto Volger, an den Sie sich gefuchtest  
danne wenden wollen. Seine Adresse ist:  
Warte Sonnenblick, Sulzbach im Taunus bei  
Frankfurt a/M.

Und nun bitte ich Sie, hochzuachten Herr, zu verstehen  
denn ich in so lakonischer Weise auf Ihren Brief  
geantwortet - denn ich bin gegenwärtig furchtbar in  
Anspruch genommen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

Max H. Meyer

